

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschafts-Bericht pr. 1884 ist erschienen und stellen sich die Versicherungs- und Rechnungs-Ergebnisse wie folgt:

Der **Versicherungsstand** stieg auf **42291** Pers. mit einer Verf.-Summe von **M. 224,382,979.**

Der **reine Zuwachs** erreichte im Jahre 1883 **M. 13,452,572.,** im Jahre 1884 **M. 17,699,713.**

Die **Jahres-Einnahme** an Prämien und Zinsen stieg von **M. 9,143,372** auf **M. 9,821,896.**

Der **Dankfonds** stieg von **M. 44,688,248.** auf **M. 49,131,527.**

Darunter eine **Extra-Reserve** von **M. 9,188,022.**

Als **Überschuß** lieferte das Jahr 1884 für die Todesfallbranche welche Summe nach 5 Jahren als Dividende den Versicherten zurückvergütet wird. **M. 2,211,674.**

Im Jahre 1885 werden den Versicherten an Dividenden ausbezahlt **M. 1,703,485.**

Seit dem 30jährigen Bestehen wurden bei der Bank eingereicht **78994** Anträge über und in Versicherung genommen **60890** Personen über **M. 358,257,689.**

In der **Todesfallbranche** wurden für Sterbefälle und abgelaufene alternative Versicherungen ausbezahlt **M. 26,022,595.**

Ueberschüsse erzielt **M. 23,237,447.**

Als **Dividenden** an Versicherten rückvergütet **M. 14,062,070.**

Als **Dividenden-Reserve** liegen parat **M. 9,138,022.**

Neue Versicherungs-Anträge von **M. 1000-100000.** pr. Kopf nehmen entgegen:

Schorndorf: Lehrer Fichtel. **Gmünd:** Kirchen- und Schulpfleger Kraus, **P. Lehrer** und Lehrer Herbst. **Waiblingen:** G. Dezner. **Welzheim:** Wm. Lohf. **Mudersberg:** Wm. Stahl. **Wödingen:** Theod. Mayer.

Unterurbach.
Morgen Sonntag



bei ausgezeichnetem Bienenbier.
Gleichzeitig bringe ich meine gut hergerichtete **Regelbahn** in empfehlende Erinnerung.

Härer z. Rose.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur **Pleiderer** in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Christian Junginger,
Kammfabrikation und Schwammhandlung
beim Forsthaus, empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Kämmen** und **Schwämmen** zu den billigsten Preisen. 12.

Hamburg-Havre-Amerika.
Nach New-York von
Samburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstags

1076
mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Aotien-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei
Chr. Wöhrle zum Köhler, **J. Mayer**
& **A. F. Widmann & Herm. Moser**
am Bahnhof, in Schorndorf &
W. Lindauer in Geradstetten.

Schorndorf.
Ein freundliches,
möbliertes Zimmer
wird von einem Herrn sofort zu mieten
Gesucht. Anträge vermittelt
die Redaktion dieses Blattes.

Stuttgart.
3 Marktstraße 3.

F. Ebstein's Herren- & Knaben- Kleider-Geschäft

empfehl. auf bevorstehende Saison in
reichster Auswahl u. besten Stoffen:
Elegante Anzüge mit Zuppe oder
Kock von **M. 14.** an,
Frühjahrs-Überzieher v. **M. 12.** an,
Kammgarn-Gehrock-Anzüge
von **M. 34.** an,
schwarze Anzüge von **M. 28.** an,
Burkin-Hosen von **M. 4 1/2** an,
Schützen- und andere Zuppen
von **M. 1.** 70. an,
■ Konfirmanden-Anzüge, ■
ganz schwarz oder meliert,
von **M. 12.** an,
■ Knaben-Anzüge, ■
aus Burkin und Waschstoffen für
jedes Alter von **M. 2 1/2** an.
Ferner Arbeiterhosen, Haus- und
Gartenröcke u.
Großes Stofflager
zur Anfertigung nach Maß unter Ga-
rantie für gutes Eigen.

3 Marktstraße 3
in Stuttgart.

Restitutionschwärze

von Otto Sautermeister
zur Oberen Apotheke Rottweil a. N.
ist das vortrefflichste Mittel zum
Wiederanfrischen
**abgetragener dunkler
Kleider und Möbelstoffe.**
Dieselbe ist in Flaschen zu **50 S.**
und **1 M.** zu beziehen von der Me-
delage für Schorndorf:
beide Apotheken.

Schorndorf.
Für arme Konfirmanden
der hiesigen Gemeinde sind nachstehende
Beiträge eingegangen, welche wir mit dem
berzlichsten Danke hiedurch bescheinigen.
Bei Hrn. Dekan Fintch: Sch. 5 M.
P. 2 M. N. N. 1 M. R. 1 M. Sch.
6 M. G. 5 M. B. 10 M. N. N. 1
M. F. 2 M. B. 3 M. F.-Stift 3 M.
G. 5 M. R. 2 M. Sch. 2 M. Sch.
1 M. M. 3 M. B. 1 M.
Bei Helfer Hoffmann: S. 2 M.
M. 2 M. G. und B. 5 M. Sch. 3
M. Sch. 20 M. B. 10 M. B. 5 M.
P. 5 M. G. 3 M. C. 2 M. B. 3
M. B. 1 M. 50 S. B. 2 M. Red.
Erl. der Einr.-Gebühren.

Fintch. Hoffmann.
Rheinischen Saat-Saansamen empfiehlt
B. Birkel, neue Straße.

Eine zur Nachzucht, oder für Metzger,
taugliche **Kalb** verkauft **Montag** mit-
tag 1 Uhr.
Gottlieb Heim, Schmied.

Gottlieb Stöcker hier
hat eine großtrüchtige
starke Kalb
zu verkaufen.

Schorndorf.

Hohen Alee hat zu verkaufen
Georg Schwarz b. d. Kirche.

Brautbetten
mit neuen Federn, sehr schön, giebt billig
ab **Juchs Witwe.**

2 gute Gaisen, neuemelt, verkauft
Weida.

Ein freundl. möbl. Zimmer in der
Karlsstr. ist auf **Jakobi** oder früher zu
vermieten. Näheres bei
Carl Kraiß.

Blüderhausen.
2 Eimer zweijährigen
M o s t
hat im Auftrag zu verkaufen
Schultheiß Geiger.

Weiler.
Eine **Zutter Schneidmaschine**
hat zu verkaufen
Wilhelm Schwarz.

Ein schönes Baumgut
in der Rehhalden hat zu verkaufen. Zu
erfragen bei der Redaktion.

Eine freundliche Wohnung
hat zu vermieten. Wer? sagt
die Redaktion.

1600 Mark werden gegen **2800 M.**
Versicherung von einem guten Zinsähler
gekauft. Näheres durch die Redaktion.

Bach- & Tag.
Carl Hammer.

Gottesdienste
am **S. Rogate** (10. Mai) 1885.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Fintch.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von **G. W. Mayer.**

Schorndorfer Anzeiger.

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährlich 88 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erstgetoht vierteljährlich 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
beeren Raum 10 S.

№ 56. **Dienstag den 12. Mai** **1885.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Ortsbehörden
erhalten demnach die Oberfeuerwehr-Protokolle pro 1885 mit dem Auftrag zugesendet, den Beteiligten die Erledigung der darin enthaltenen Defekte bis 10. Juni d. J. unter Strafandrohung aufzuerlegen. Bis 15. Juni d. J. sieht man unsehbar einer Erledigungsanzeige entgegen. Die Befestigung der Mängel ist stets auf der Vorderseite der Protokolle zu bemerken. Von den H. Ortsvorstehern wird erwartet, daß sie der Sache ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden und die Protokolle fernerhin zu Berichterstattungen u. nicht benutzen werden.
Den 8. Mai 1885.
R. Oberamt.
Baun.

Den Ortsbehörden

Schorndorf.
sind heute Formulare von Pfand- und Schuldscheinen für Anlehen aus der hiesigen Oberamtssparkasse zugesendet worden.
Den 11. Mai 1885.
R. Oberamt.
Baun.

Die Ortsbehörden

Schorndorf.
werden unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung im Schornd. Anz. Nr. 32 vom laufenden Jahre an sofortige Erstattung des Verichts über die in Gemäßheit des Reichsviehsteuergesetzes auf die Pferde- und Rindviehbesitzer umzuliegenden Gesambeiträge erinnert.
Den 9. Mai 1885.
R. Oberamt.
Baun.

Aufforderung.

R. Amtsgericht Göppingen.
Der am 17. September 1862 geborene Schäfer **Friedrich Wöhr** von Schorndorf, gegen welchen das Hauptverfahren wegen eines Vergehens im Sinne des § 328 Abs. 1 des St.-G.-B. eröffnet ist, wird aufgefordert, bei Gefahr steckbrieflicher Verfolgung seinen Aufenthaltsort hieher oder der nächsten Behörde anzuzeigen.
Die Behörden werden ersucht, dies dem Wöhr im Betretungsfall zu eröffnen und Eröffnungsurkunde einzusenden.
Den 9. Mai 1885.
Amtsrichter **Schabel.**

Verwahrung der Düngerstätten.

Schorndorf.
Da die am 3. Februar d. Js. anbe-
raunte Frist zu vorfristmäßiger Ver-
wahrung der Düngerstätten nunmehr
abgelaufen ist (Amtsbl. Nr. 16), so wird
innerhalb der nächsten 8 Tage eine Nach-
visitation gehalten, und werden alle die-
jenige bestraft werden, deren Düngerstätten
nicht nach den Vorschriften des Orts-
hausstatuts verwahrt sind.
Den 11. Mai 1885.
Stadtschultheißen-Amt.
Fritz.

Am **Dienstag den 19. Mai,**
Vormittags 10 Uhr
werden vom Stadtwald bei Höflinswarth
auf hiesigem Rathause verkauft: 6 Fichten
V. Kl., 10 fichtene Derbhangen 7-15
m lang, 20 Hopfenstangen I. und III.
Kl., 95 Reisstangen, 2 bis 7 m lang.
Sobann der Anfall von Leseholz im
Spitalwald Süllen und das Laub vom
obern Weg.
Stadtförster **Fischer.**

Fahnis-Verkauf.

Schorndorf.
Aus der Kon-
fiskationsmasse des Jo-
hann Georg Kall-
schmid, zur Zeit
Zuchthausgefange-
ner, verkaufe ich in
dessen seitheriger Wohnung am
Freitag den 15. Mai l. J.
von morgens 8 Uhr an
etwas Mannskleider, Schreinwerk,
Faß- und Bandgeschirr, allgemeiner
Hausrat und Arbeitgeschirr, sowie
eine milchergiebige Kuh und 6 Hühner
im Aufstreich.
Baarzahlung ist unerlässlich und sind
Liebhaber, welche solche zu leisten vermö-
gen, eingeladen.
Den 8. Mai 1885.
Konkurs-Verwalter:
Amtsnotar **Speidel.**

Mittwoch den 13. d. Mts.
wird am Reservoir Stuttgarter
F ä l
abgegeben.
J. Ziegler.

Fahnis-Verkauf.

Schorndorf.
Am nächsten
Mittwoch den 13. Mai d. J.
Vormittags von 8 Uhr an
wird im Hause
des verstorbenen
Schreiners Adam
Schmann da-
hier eine Fahr-
nis-Auktion abgehalten, wobei zum Ver-
kauf kommt:
Bücher und Gemälde, Mannskleider,
Betten und Bettgewand, Küchenge-
schirr, Schreinwerk, Faß- und Band-
geschirr, allerlei Hausrat, Fels- und
Bandgeschirr, 1 Handwägel, 1 Kuh,
1 Keffle Nugholz und ein vollständi-
ger Schreinerhandwerkszeug, einschließ-
lich einer Hobelbank.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 9. Mai 1885.
Waisengericht.
Vorstand **Beutel.**

Ungefähr ein Viertel **hohen Alee** im
Sindeln verpachtet
Ch. Friedrich Klingenstein jr.

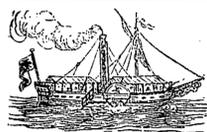
Das Bureau
des Rechtsanwalt Muer
in Gmünd
befindet sich jetzt beim
Rathaus hinter dem Pfauen.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Herr **Job. Gläser**, Dekonom in **Unterurbach** als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.
Stuttgart, den 9. Mai 1885.

Der General-Agent:
Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von Feuer- und Hagel-Versicherungen zu empfehlen; die lokale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragpapieren stets gerne bereit.
Unterurbach, den 9. Mai 1885.

Job. Gläser.



Auswanderer
nach **Amerika** befördert bestens mit Postdampfern über **Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre** zu billigen Preisen der concess. Agent:
M. Sperle, Schorndorf.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.
Boedcaux-Wein (ächt franzöf. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M. 1.50
Qcnece (ungar. Rotwein) " " " 1.25
Belauce " " " " 1.50
Caclowitzee " " " " 1.75
Malaga-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas " 2.25
Malaga (braun u. rotgolden) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas " 2.25
Sherry (Sherry) per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/1 Fl. " 2.25
Weidcheimee Weiskwein per Flasche mit Glas " 1.15
Wogste Wogste Weiskwein per Flasche mit Glas " 1.65
Wogste Wogste Weiskwein per Originalflasche mit Glas 75 S und " 1.50
Wogste (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/1 " 2.25
sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit!!
Schorndorf bei Conditor **Moser**, Schmid's Nachfolger.

Schorndorf.

Vergebung der Bauarbeiten zum neuen Schulhausbau.

Am **Samstag den 16. Mai d. J.**, Nachmittags 1 Uhr

werden sämtliche zum neuen Schulhausbau erforderlichen Bauarbeiten auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Abstreich vergeben. Es betragen nach dem Voranschlag:

- 1) Grab-, Maurer- und Steinbauer-Arbeit 4949 M. 34 S
- 2) Zimmerarbeit 3560 M. 53 S
- 3) Gypferarbeit 716 M. 40 S
- 4) Schreinerarbeit 1793 M. 65 S
- 5) Glaserarbeit 720 M. 69 S
- 6) Schlofferarbeit 560 M. 60 S
- 7) Flaschnerarbeit 191 M. 52 S

- 8) Gufwaren 477 M. — S
- 9) Hafnerarbeit 16 M. — S
- 10) Anstricharbeit 408 M. 80 S
- 11) Pflasterarbeit 324 M. — S
- 12) Mobilienlieferung 764 M. — S
- 13) Insgemein 1437 M. 77 S

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind zur Einsicht auf dem Rathause hier aufgelegt, accordslustige Unternehmer sind hiezu eingeladen.

Zu gleicher Zeit wird das alte Schulhaus auf dem Rathaus auf den Abbruch im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 8. Mai 1885.

Gemeinderat.
Vorstand. **Beutel.**

Ein ordentliches **Kindsmädchen** wird sofort gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Schorndorf.
2000 Mark
sind gegen gefehliche Sicherheit wegen Heimzahlung sogleich auszuleihen von der **Stadtpflege.**

Dühlbronn.

Jagdverpachtung.

Wittwoch den 13. Mai Mittags 12 Uhr wird die **Jagd** auf hiesiger Markung auf 6 Jahre verpachtet.
Die Pächter sind freundlichst eingeladen.

Schultheiß **Schwarz.**

Brennholz-Verkauf.

Samstag den 16. Mai d. J. von morgens 7 Uhr an im Gasthaus zum **Abler** dahier, aus den dem hiesigen Ort zunächst gelegenen Staatswaldungen: ca. 1000 Rm. buch. Scheiter, 250 Rm. buch. Prügel, 60 Rm. birchene Scheiter und Prügel, 450 Rm. tann. Scheiter und 60 Rm. tann. Prügel.
Den 6. Mai 1885.

Schultheißenamt. **Geiger.**

Die Jahresfeier

der Anstalt für entlassene weibliche Strafgefangene in **Oberurbach** findet Freitag den 15. Mai, von nachmittags 2 Uhr an in der Anstalt statt, wozu die Freunde der Sache herzlich eingeladen werden.
Im Auftrag des Ausschusses:
Dekan **Sindh.**

Gewerbeverein & Liederkranz.

Unser gemeinschaftlicher Ausflug findet am Himmelfahrtstest nachmittags nach **Oppelsbom**

statt. Sammlung um 1/2 1 Uhr am Röhle. Im Falle ungünstiger Witterung nächsten Sonntag zu gleicher Zeit.
Die Mitglieder mit Familien werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Der Ausschuss.

Von der rühmlichst bekannten
I. Getreide-Breihese
aus der Fabrik **G. Sinner, Grünwinkel** bei Karlsruhe, unterhält stets Lager in frischester Waare die Niederlage für **Schorndorf** und Umgebung
Christine Ganninger
in **Schorndorf.**

800 Mark hat sogleich zu 4 1/2 % gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und der ehrenvollen zahlreichen Begleitung zu der letzten Ruhestätte unserer Tochter **Clise Pauline**, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Dekan, sowie auch für den erhebenden Gesang ihres Herrn Lehrers **Weeber** und dessen Schülerinnen, wie auch für die schönen Blumenpenden sprechen ihren innigsten Dank aus.
Die trauernden Eltern und Geschwister **Wilhelm und Rosine Beck**, Kameralamtsdiener a. D.

Dankagung.

Für die erwiesene große Theilnahme bei dem für uns so schmerzlichen, unerwartet schnellen Hinscheiden unseres lieben Gatten u. Vaters, **Wilhelm Kiess**, und für die reichen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere aber für die trostreichen Worte am Grabe von Herrn Dekan **Sindh** sagen hiemit ihren herzlichsten Dank
Louise Kiess, mit ihren Kindern.

Am nächsten **Freitag** **Mittags** ist bei Herrn **Restaurateur Pfeleiderer** in **Schorndorf** (beim **Bahnhof**) zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Tages-Begebenheiten.

Schnaitz. Eingesendet. Die schönen Ausichten, zu welchen wir seit Mitte April berechtigt waren, sind am 5. Mai, nachmittags nach 2 Uhr durch ein Gewitter bei kühler Temperatur, welches über unsere schönen Obst- und Weinbergelagen ging, zum Teil gedämpft worden, indem das Gewitter so viele Niesel mit sich brachte, daß der Boden davon bedeckt wurde. Der liebe Gott wolle uns ferner davor behüten.

Indem wir schon einige Jahre durch Frost und Gewitterschaden geringen Obst- und Weinertrag hatten, so glaubte man heuer um so mehr berechtigt zu sein, auf ein reich gesegnetes Jahr hoffen zu dürfen, welches auch, menschlich gedacht, sehr angelegt wäre. Es entfiel einem gerne die Frage, warum aber so wiederholten Gewitterschaden, ist denn das Thal oder der ober der Berg daran Schuld. Die Antwort wird wohl unser lieber Gott und Herr in seinem Wort in der Bibel selbst geben, da es heißt: ich bin der allmächtige Gott, welcher die Welt geschaffen hat, will auch Luft und Wolken noch lenken, welcher ja auf die Sperlinge noch ein Auge hat, warum soll der Christenmensch von Gott nicht alles Gute erwarten dürfen? Darum müssen wir eben das Bitten und Beten zur ersten Aufgabe machen, wenn uns der liebe Gott erkennen läßt, daß mit unserer Arbeit noch nicht alles gethan ist. Selbst unsere konfirmierte Jugend meint, gleich jetzt sei nichts mehr nötig als arbeiten und sein Brot und Geld zu verdienen, aber fernerhin nach Gottes Wort hören und lernen, das sei nur so ein guter Wille von ihnen.

Weil aber Gott in seinen Gaben erkannt sein will, so bleibt es eben dabei, daß an Gottes Segen alles gelegen ist.

In der Bahnhof-Restaurierung in **Stungen** (Heidenheim) fand vor einigen Tagen das Dienstmädchen eine Brieftasche mit 5 Hundert-Markscheinen. Der Eigentümer, ein Bauer von

Montag und Dienstag
Wickeluppe
bei ausgezeichnetem Bier, wozu ergebenst einladet
Krafft & Adler.

Schweizerhof, Station Waldhausen.
Einen sprungfähigen
Simmenthaler Fahren
verkauft
Er. Meiß.

in 9 Tagen.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johns. Rominger** Stuttgart.

und dessen Agenten:
Carl Feil in Schorndorf.
Heinr. Schr. Biskinger in Belzheim
B. Biskinger in Lorch.
E. G. Brenninger in Rudersberg.
Friedr. Sacker in Gmünd.
Iman. Schessel in Waiblingen.

Rheinischen **Saat-Sansamen** empfiehlt
B. Birkel, neue Straße.

2 tüchtige
Schreinergejellen
finden dauernde Beschäftigung bei
J. F. Schüle,
Teigwarenfabrik
Müßerhausen.

Ein tüchtiger Arbeiter
kann sofort eintreten bei
J. Haug, Schreiner.

Oberurbach.
2000 Liter guten
Apfelmost
verkauft und giebt von 20 Liter an ab
Bäcker **Schaal's** Wtw.

Wohnung zu vermieten.
Auf **Jakobi** oder auch früher habe ich meine obere Wohnung mit drei kleinen Zimmern und Zubehör an stille Leute zu vermieten.
Distel.

Schorndorf.
Rotgerber **Ziegler** verkauft ein Quantum
Kartoffeln,
welche zum Verspeisen sehr empfehlenswert sind.

Schönen.
breiten Klee
hat zu verkaufen im Steimmärich.
Wer? sagt die Redaktion.

Stollwerck'sche
Chocoladen
und **Cacaos**
empfehlen in Originalverpackung
in Schorndorf **J. Veil b. Hirsch.**

Bächingen, wurde ermittelt und ihm seine Brieftasche zugestellt. Die ehrliche Finderin erhielt von dem Bauern baare 20 Pfennig Trinkgeld.

Am Samstag stürzte in der Pianinofabrik von **Nebel** und **Lechleiter** in **Heilbronn** ein Arbeiter, der an dem in Verwirrung geratenen Flaschenzug, mittelst dessen ein Piano vom dritten Stock herabgelassen werden sollte, nachzuhelfen suchte und sich deshalb auf das schwebende Klavier gestellt hatte, in Folge Bruchs des Seiles mit dem Klavier herab und war auf der Stelle tot.

Berlin. Die Freude der Gegner der Börsensteuer ist nur von kurzer Dauer gewesen; bei ihrer Auffassung der Neuerungen des H. Reichskanzlers war diesmal in sehr ausgeprägter Weise der Wunsch der Vater des Gedankens. So dürfen wir denn nicht bloß wünschen, sondern auch mit Zuversicht hoffen, daß die prozentuale Börsensteuer zu Nutz und Frommen des deutschen Reiches bald unter Dach gebracht und die von konservativer Seite an dieselbe gewendete unermüßliche Arbeit endlich mit Erfolg gekrönt werde. Ist es doch nachgerade die allerhöchste Zeit, daß der Giftpflanz "Börse", nachdem selbst die notwendigen Lebensmittel mit höheren Zöllen belegt worden sind, auch etwas angehohrt werde zum allgemeinen Besten, selbst auf die Gefahr hin, daß der auch schon angebrohte "Auszug der Kinder Israel" aus dem deutschen Reiches stattfinden sollte.

Paris, 6. Mai. Auf Reklamationen von Fabrikanten wegen der deutschen Konkurrenz beschloß die Regierung, daß alle Spielwaren fortan einen Zoll von 60 Fr. per 100 Kilo zahlen sollen statt der bisherigen Ausnahmen.

In **Genf** trug sich vorgestern nach einer Meldung des "Genfer Journal" ein entsetzliches Familiendrama zu: Die Frau des Schneidermeisters **Bernardi**, die von ihrem Manne roh behandelt wurde, auch sich hintergangen wußte, tötete in einem Anfall von Verzweiflung ihre vier Kinder, drei Knaben und ein

Mädchen im Alter von 7 bis zu vier Jahren, indem sie ihnen fämtlich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Nach gescheneher That trank sie selbst neben einer beträchtlichen Menge alkoholischer Getränke ein Fläschchen mit Antropin, worauf sie in Bewusstlosigkeit verfiel. Wieder zum Bewußtsein gebracht, legte sie ein offenes Geständnis ab. Sie habe den Gedanken dieser That lange mit sich herumgetragen und ihm immer weniger widerstehen können. Sie liebte ihre Kinder unendlich und empfand es sehr schmerzlich, wenn sie sah, daß ihr Mann sie mißhandelte. Sie wollte sie darum einer so elenden Existenz entziehen und sagte sich oft, daß sie im Himmel weniger zu leiden hätten. Die Frau erwartet mit aller Gleichgültigkeit ihr Schicksal. Der anfangs mit verhaftete Mann hatte im Gefängnisse trodene Augen; als er aber freigelassen wurde und in seine Wohnung zurückkehrte, da übermannte ihn das Gefühl. Er wurde von einer wahren Verzweiflung ergriffen und weinte lange und stark.

Der für **England** so sehr demütigende Kompromiß mit Rußland droht allerlei mißliche weitere Folgen nach sich zu ziehen. Der abberufene Lumsden soll nämlich bereits seine Entlassung gefordert haben, ein gleiches habe sogar auch Lord Dufferin, der Bizekönig von Indien im Sinne, da man in Indien überzeugt sei, daß durch die Politik des Ministeriums Gladstone Englands Ansehen in Indien und in Afghanistan aufs Tiefste notgelitten habe und doch beruht ja Englands Herrschaft in Indien auf der Vorstellung, welche jene Völker von seiner Macht haben. Jetzt haben sie gesehen, daß England sich vor Rußland fürchtet und daher werde sich zunächst Afghanistan dem Stärkeren zuwenden. Inzwischen baut Rußland eifrig an seiner Eisenbahn nach der Grenze Afghanistans weiter. Das Uebrige wird sich dann schon finden. Man ersieht an diesen Folgen die ungeheuerere politische Kurzsichtigkeit Gladstones. Vom oberen Nil erhält der „Standard“ sehr schlimme Nachrichten über die Lage der englischen Truppen daselbst. Die Hitze ist unerträglich, die Zelte sind miserabel, die Erdhütten können vor dem August nicht fertig werden, die Nahrung ist schlecht, die Kleider der Soldaten sind zerrissen und neue werden nicht geschickt. 7 Mann sind an Dysenterie binnen zwölf Tagen gestorben und 50 Mann waren bei Abgang des Briefes krank. Auch in Suakin leiden die Truppen an Fieber und die Pferde unter dem heißen Klima. Der Vormarsch gegen Dsman Digma ist verschoben worden. (D. N. W.)

Lodon, 2. Mai. Das „japanische Dorf“ in Stumpfreys Hall, augenblicklich eine der größten und beliebtesten Sehenswürdigkeiten Londons, geriet heute früh um 9 Uhr in Brand und gegen 10 Uhr war es fast gänzlich vernichtet. Auch ein Teil des Daches der Halle stürzte ein. Noch um 10 Uhr waren 12 Feuerlöcher unausgesetzt in Thätigkeit. Eine starke Polizeimacht war erforderlich, um die Ordnung unter der zusammengeströmten ungeheuren Menschenmenge aufrecht zu halten.

Newyork, 3. Mai. In einem hiesigen Wohnhause brach in verwichener Nacht Feuer aus, welches den Tod von neun Personen zur Folge hatte, die entweder ersticken oder den während der Panik erhaltenen Verletzungen erlagen. Außerdem wurde eine Anzahl anderer Personen verletzt.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt hat im vorigen Jahre 5009 neue Versicherungen abgeschlossen und dadurch 4232 neue Teilhaber, sowie 38 123 900 Mark neue Versicherungssumme gewonnen. Nach Abzug des Abgangs, welcher durch Sterbefälle, sowie durch Ablauf, Aufgabe oder Erlöschen von Versicherungen eintrat, erhielt der Versicherungsbestand der Bank durch obigen Neuzugang einen reinen Zuwachs von 2382 Versicherten und 25 694 400 Mark Versicherungssumme und erhöhte sich infolge dessen auf 64 542 Personen mit 467 393 000 Mark Versicherungssumme. Abgesehen von dem Jahre 1883 ist in keinem früheren Jahre ein gleich großer Zugang und Zuwachs erzielt worden.

Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1884 wieder sehr günstig.

Als reiner Überschuß des Jahres 1884 ergab sich die Summe von 6 035 884 Mark, ein Betrag, welcher in gleicher Höhe noch in keinem früheren Jahre erübrigt worden ist. Dieses günstige Ergebnis ist hauptsächlich dem über das rechnungsmäßige Erfordernis (die Bank hat ihren Berechnungen vorfichtiger Weise nur einen Zinsfuß von 3%, zu Grunde gelegt!) immer noch mit hinausgehenden Zinsertrag von dem Bankvermögen, sowie den außerordentlich niederen Aufwand für Verwaltungskosten, welche einschließlich der Agentenprovision und Arzthonorare im ganzen nur 5,0% der Jahreseinnahme ausmachen, zu verdanken. Weiter trug jedoch auch der günstige Verlauf der

Sterblichkeit unter den Versicherten wesentlich mit zur Erzielung jenes hohen Überschusses bei. Während nach den Rechnungsgrundlagen der Bank eine Sterbefall-Ausgabe von 9 474 276 Mark für 1444 Personen zu erwarten war, wurden im ganzen nur 8 011 000 M. für 1242 Gestorbene, demnach aber 1 463 276 Mark weniger, als erwartet werden mußte, zahlbar.

Der zum größten Teil gegen hypothekarische Sicherheit ausgetriebene Bankfonds erhöhte sich um 6 559 999 Mark und wuchs dadurch auf 121 676 522 Mark an, wovon 93 803 253 Mark die erforderlichen Prämien, Reserven und Ueberträge begreifen und weitere 2 070 257 Mark zur Deckung sonstiger Verpflichtungen dienen, die übrigen 25 803 012 Mark aber reine Überschüsse bilden, welche in den nächsten 5 Jahren an die Versicherten als Dividende zur Verteilung kommen.

Im Jahre 1885 beträgt diese Dividende nach dem alten Verteilungssystem 43%, der im Jahre 1880 eingezahlten Normalprämien und nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen „gemischten“ Verteilungssystem 33%, der im Jahre 1880 eingezahlten Normalprämien und 1,9%, der für die betreffenden Versicherungen am Schlusse des Versicherungsjahrs 1880/81 vorhandenen gewesenen Prämienreserve. Die Dividende nach dem „gemischten“ Verteilungssystem hat in diesem ersten Verteilungsjahre natürlich noch nicht ihre normale Höhe erreichen können, weil für die Reserve Dividende, zu welcher der über den rechnungsmäßigen Bedarf von 3% hinausgehende Zinsertrag von der Prämienreserve, sowie die durch den Wegfall der Dividenden, Nachgewährungen nach dem Aufhören der Versicherung ersparten Dividendenbeträge verwandt werden, noch nicht aus 5 Jahren — wie das später immer der Fall sein wird —, sondern nur erst aus etwa einem halben Jahre ersparte Dividenden auf erloschene Versicherungen zur Verfügung standen; gleichwohl erhebt sich die Dividende nach dem „gemischten“ System für einzelne ältere Versicherungen im ganzen schon bis zu 103%, der Jahresprämie, so daß also — was noch bei keiner anderen Anstalt eingetreten ist — thatsächlich schon Versicherte lebendig durch die Dividende volle Beitragsfreiheit und sogar auch schon eine bare Vorauszahlung erlangt haben. In wenigen Jahren aber wird die Reserve Dividende auf ihre normale Höhe von 3%, gestiegen sein und die Dividende nach dem „gemischten“ System sich dann noch wesentlich höher stellen.

In ganzen hat die Bank während ihrer nun 56jährigen Wirksamkeit bereits mehr als 156 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 74 1/2 Millionen Mark an Dividenden an ihre Versicherten zurückgewährt.

* **Zur Hagelversicherung.** Da demnächst wieder die Zeit zum Versichern herannahet, wollen wir nicht versäumen, ein mahnendes Wort zu sprechen. Der Segen wird, wenn nichts Besonderes dazwischen kommt, groß und sollte deshalb umso mehr jeder Landwirt bedacht sein, sich die Frucht sauren Schwefels zu sichern. An Gelegenheit zum Versichern fehlt es nicht; es arbeiten jetzt dem Alter nach in Württemberg und Hohenzollern folgende Gesellschaften:

die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft, Aktien-Gesellschaft
die Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft von 1832

die Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft gegenfeitig
die „Vorussia“

und die neu hinzugetretene
Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft
Möge diese Aufforderung nicht ungehört verhallen.

Eine kleine Ansage,

aber ein großer Gewinn ist allen Denjenigen sicher, welche durch Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel Mk. 1 in den Apotheken) ihren Körper reinigen und hierdurch neu beleben, stärken und kräftigen. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Liebenswertig. Taschenspieler (auf einen großen offenen Schrank deutend): „Jetzt, meine Herrschaften, erlaube ich mir, die Schlußpièce vorzuführen. Ich bitte eine beliebige Dame aus dem Publikum, auf die Bühne zu treten und sich in diesen Schrank zu stellen. Darauf werde ich denselben schließen. Wenn ich ihn dann wieder öffne, wird die Dame spurlos verschwunden sein!“ — Herr (leise zu seiner Frau): „Du Alte, thu' mir den Gefallen, geh' hinauf!“

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Seite oder
deren Raum 10 S.

Nr. 57.

Donnerstag den 14. Mai

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Der unterm 25. v. M. gegen Karl Rube von Oberurbach wegen Diebstahls erlassene Steckbrief wird hiemit
zurückgenommen.

Den 12. Mai 1885.

R. Amtsanwaltschaft.
Rothmund, Amtm.

Revier Plochingen.
Brennholz-Verkauf.
Am **Wittwoch den 20. Mai**
Vormittags 10 Uhr
bei Wirt Schanbacher in Thomashardt
aus dem
Staatswald
Stegwiesenhau
und Reutele:
Km. 362 bu-
chene Scheiter,
169 dto. Prügel, 303 dto. Ausschuß, 3
erlen Ausschuß.
Zusammenkunft zum Vorzeigen mor-
gens 8 Uhr im Reutele oben am Thomas-
hardtter Feld.

Schorndorf
**Verwahrung der
Düngerstätten.**

Da die am 3. Februar d. Js. anbe-
raumte Frist zu vorchriftsmäßiger Ver-
wahrung der Düngerstätten nunmehr
abgelaufen ist (Amtsbl. Nr. 16), so wird
innerhalb der nächsten 8 Tage eine Nach-
weisung gehalten, und werden alle die-
jenige bestraft werden, deren Düngerstätten
nicht nach den Vorschriften des Orts-
baustatuts verwahrt sind.
Den 11. Mai 1885

Stadtschultheißen-Amt.
Fritz.

Schorndorf.
**Verpachtung städtischer
Gebäude-Räumlichkeiten.**

Montag den 18. v. Mts. mittags
2 Uhr werden auf dem Rathaus das Par-
terrelokal von dem langen Stall, die Bühne
daselbst, in dem alten Schulhaus die un-
tere Bühne, die große Kammer, die kleine
Kammer daneben, die obere Bühne samt
Giebel, der Stall in dem Armenhaus, die
Bühne auf dem Bauhaus und die Bühne
auf dem Rathaus verpachtet von der
Stadtpflege.

Beutelsbach.
Zu Stall- und Feldgeschäften suche ich
einen geordneten

Dnecht.
Müller Messerte.

Schorndorf.
Ulrich Wacker, Löwenwirts
Chefrau Jakobine geb. Adam
von Unterurbach, vulgo Jörgs
Witwe, wohnhaft hier, bringt
am nächsten
Montag den 18. v. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf:
66 m ein Stock. Wohnhaus an der
Hauptstraße in der oberen Stadt,
mit gewölbtem Keller, 2 Schwein-
ställen und Hofraum, neben der
Gasse und Wirt Lodenreuter.
Hiezu sind Kaufsliebhaber mit dem
Anfügen eingeladen, daß für den Kauf-
schilling samt Zinsen ein tüchtiger Bürge,
Selbstschuldner u. Selbstzähler zu stellen ist.
Den 12. Mai 1885.

Ratschreiberei.
Fritz.

Stadtpflege Eplingen.
Hohllieferungs-Accord.

Die Lieferung von 140 Rm. buchen
Scheiterholz 1. Kl. im Laufe dieses Som-
mers wird am

Samstag den 16. v. Mts.
Vormittags 11 Uhr
im Abstreich veraccorriert. Liebhaber sind
eingeladen.

Den 10. Mai 1885. Stadtpflege.
Weith.

Portland- & Roman-Cement
in stets frischer Ware,
Gypserohre & Gypserdraht,
Drabstifte in allen Sorten,
Dachschindeln,
sowie **feuerfeste Steine & Erde**
empfiehlt

Carl Fr. Maier am Thor.
Auf bevorstehenden Schorndorfer
Markt komme ich wieder wie seit 16
Jahren mit einer großen Auswahl in
Regen- & Sonnenschirmen
aller Art, von den einfachsten bis zu
den feinsten modernsten Sachen.
Achtungsvoll

J. Fuhrmann,
Schirmsfabrikant aus Aalen.
Stand gegenüber der Krone.

Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Ver-
wandten und Freunden
geben wir die schmerz-
liche Nachricht, daß un-
sere innigst geliebte
Tochter und Schwester,
Karoline Klein,
nach kurzem, aber schwerem Lei-
den Mittwoch mittag um 11 Uhr
sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Freitag
um 1 Uhr statt.
Wir bitten, dies statt besonde-
rer Anzeige entgegen zu nehmen.
Die tieftrauernden
Eltern und Geschwister.

**Porzellan und Wirtschafts-
gläser, Bierflaschen und
Pröpfe, Cigarren, Bestecke,
Abfüllschläuche**

empfehle ich in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen.
NB. Eine Partie 1/2 Qtr. Biergläser
gebe ich so lange der Vorrat reicht, 100
Stück zu M. 12. ab.

Fr. Spreidel.
Mein Lager in
Kochherden
bester Konstruktion,
sowie Koch-
und Regulieröfen, Ramin-
thürchen, Brücken- und
Tafelwaagen etc.

empfehle zu den billigsten Preisen
Wilh. Maier, Zeugschmied.
Einige ältere gut erhaltene
Kochöfen

von innen und außen heizbar, mehrere
gebrauchte **Ofenhelme**, sowie einen gut
erhaltenen **Kochherd** hat billig zu ver-
kaufen.
Der Obige.

Ein tüchtiger Arbeiter
kann sofort eintreten bei
2.

J. Haug, Schreiner.